



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gero Storjohann (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Flughafen Kaltenkirchen

Vorbemerkung des Fragestellers:

Im Schleswig-Holstein-Magazin am 03. Februar 2002 äußerte sich Wirtschaftsminister Rohwer u.a. zu einem möglichen Bau des Flughafens Kaltenkirchen.

- 1) Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass ein möglicher Flughafen ausbau Kaltenkirchen in 5 – 8 Jahren zu prüfen ist?

Angesichts der vorhandenen und durch Ausbau erweiterbaren Kapazitäten des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel sieht die Landesregierung keinen Anlass, den Bau eines Flughafens in Kaltenkirchen zu prüfen. In Abhängigkeit von der weiteren Luftverkehrsentwicklung kann in 5 bis 8 Jahren eine Überprüfung notwendig werden, ob und wie lange die Kapazitäten ausreichen.

- 2) Ist die Position einer Option für Kaltenkirchen neu oder seit wann hält die Landesregierung den Flughafen Kaltenkirchen für eine mögliche Option?

Nein. Zu der Option für einen Flughafen in Kaltenkirchen wird in den Leitlinien für die norddeutsche Luftverkehrspolitik, die 1995 von den norddeutschen Ländern beschlossen worden sind, festgestellt, dass es „aus ökonomischen und ökologischen Gründen sinnvoller“ ist, „die bestehende (Flughafen) Infrastruktur gleichmäßiger zu nutzen“ und dass daher „die Option auf einen neuen Groß- oder Ersatzflughafen bis zum Jahr 2010 nicht weiterverfolgt“ werde.

- 3) Aus den Äußerungen des Ministers ist zu entnehmen, dass für Planung und Bau eines Flughafens Kaltenkirchen mit 10 – 15 Jahren zu rechnen ist. Hält die Landesregierung diesen Zeithorizont für realistisch?

Ja.

- 4) Ist dem Kreis Segeberg die Auffassung der Landesregierung mitgeteilt worden?
Wenn ja, wann?

Zu den Leitlinien ist 1995 die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Landesverbände in Schleswig-Holstein angehört worden. Die Landesregierung geht davon aus, dass die Verbände die beteiligten Kreise seinerzeit informiert haben. Im übrigen sieht die Landesregierung keinen Anlass, den Kreis Segeberg über ein in der Öffentlichkeit immer wieder diskutiertes Vorhaben zu informieren, für das es gegenwärtig und auf absehbare Zeit keine Planungsabsichten gibt.